

Weniger Druck für Kinder und Eltern

Diskussion SPD informiert sich über Vorteile der Gemeinschaftsschule

Kempten/Oberallgäu Eine gute schulische Bildung sei eines der wichtigsten Güter, die Eltern ihren Kindern mitgeben können und für die die Gemeinschaft zu sorgen habe. Aus diesen Gründen informierte sich die Delegiertenversammlung des SPD-Kreisverbands über die Aktion zur „Gemeinschaftsschule“ der SPD-Landtagsfraktion.

Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Bildung in Schwaben, Markus Kubatschka, nannte als veränderte Rahmenbedingungen für die schulische Bildung: stagnierende Schülerzahlen bei drastischem Rückgang im Hauptschulbereich, verändertes Elternverhalten bei der Schulwahl mit starkem Druck zu höheren Abschlüssen, zunehmende Unzufriedenheit der Eltern mit der

Situation an den Schulen und letztlich veränderte gesellschaftliche Bedingungen in der Arbeitswelt und der Familie.

Unterricht auf Kinder ausrichten

Diesen Situationen müsse besonders die Schule im ländlichen Raum gerecht werden, eine Umfirmierung von Haupt- zur Mittelschule helfe nicht.

Im Blick über Landes- und Ländergrenzen (zum Beispiel nach Amtzell) und bei internationalen Vergleichen sei ein längerer gemeinsamer, auf die Erfordernisse der Kinder ausgerichteter Unterricht die bessere Alternative. Dies könne eine Gemeinschaftsschule als gebundene Ganztagschule leisten.

So könnten beispielsweise im

ländlichen Raum die Kinder eher am Ort bleiben. Sie würden individuelle Förderung erfahren und seien verlässlich betreut. Nach dem Unterricht hätten sie wirklich frei. Unterschiedliche Entwicklungsschritte und Lerntempi würden berücksichtigt.

In der Diskussion wurde unter anderem eine Pflicht zur Einführung solcher Schulen vorgeschlagen, man verwies auf die Entwicklungen in anderen Bundesländern und darauf, welcher Druck den Kindern und Eltern genommen werde, wenn sie nicht nach dem 4. Schuljahr ein „Vorabitur“ ablegen müssten. Vorgeschlagen wurde, zu überlegen, wie auch in Kempten der Weg zu einer solchen Schule besritten werden könne. (az) 25.10.2011